Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 29. Juli 2011
Ausgabe143
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› Gemeinsame Presseerklärung 3. Startbahn 3
› Steuern für das 3. Quartal fällig 4
Baustellen aktuell **6**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Montag, 1. August, 17.30 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus
Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, spricht in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe Grußworte bei der Zertifikatsübergabe an die ersten erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des städtischen Qualifizierungsprogramms „Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst". Die Grundschullehrerinnen und -lehrer haben durch die Weiterbildungsmaßnahme in dem seit Januar laufenden Modellprojekt eine zusätzliche Qualifikation erworben und werden ab sofort als „Grundschullehrkräfte im Erziehungsdienst" in Kindertageseinrichtungen arbeiten.

Wiederholung
Montag, 1. August, 18 Uhr, Kunstverein München, Galeriestraße 4
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung der zweiwöchigen internationalen Sommerakademie „Group Affinity". Dr. Florian Seidl (Vorstandsvorsitzender Kunstverein München) hält eine kurze Begrüßung. Alexander Farenholtz (Kulturstiftung des Bundes) führt in die Thematik von „Group Affinity" ein. Binna Choi, Co-Kuratorin, und Bart van der Heide (Direktor Kunstverein München) sprechen zum Projekt. Die in der Sommerakademie entstehenden Arbeiten werden ab 14. August in einer Ausstellung im Kunstverein präsentiert.

Mittwoch, 3. August, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Josef Triebenbacher die Medaille „München leuchtet - Den Freunden Münchens" in Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes zum Wohl von Münchner Jugendlichen. Josef Triebenbacher engagiert sich bereits seit 35 Jahren für die Jugendlichen in München. Seit der Eröffnung der Freizeitstätte „Jugendtreff Tröpferlbad" 1983 ist er dort wie auch im Verein „Freizeitliga-Isarvorstadt e.V." als ehrenamtlicher 1. Vorsitzender tätig.

Mittwoch, 3. August, 11 Uhr, Galerie Thomas Modern, Türkenstraße 1
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht bei der Pressekonferenz der Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst zu „Open Art" - dem Kunstwochenende der Münchner Galerien. Renate Bender, Sprecherin des Vorstands, sowie Mitglieder der Initiative Münchner Galerien Zeitgenössischer Kunst stellen das Programm vor. „Open Art", an dem sich 65 Galerien zeitgenössischer Kunst beteiligen, findet in diesem Jahr vom 9. bis 11. September statt.

Mittwoch, 3. August, 17.30 Uhr,
Monopol-Kino, Schleißheimer Straße 127
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Monopol-Kinos Grußworte.

Meldungen

(teilweise voraus)
Seehofer und Ude: „3. Start- und Landebahn für München, die Region und ganz Bayern verkehrs- und wirtschaftspolitisch wichtig – Projekt im engen Dialog mit der Bevölkerung begleiten“
Scheuer: „Flughafenausbau stärkt Rolle Deutschlands im internationalen Flugverkehr“
Kerkloh: „3. Start- und Landebahn hat Schlüsselfunktion für die Zukunftsfähigkeit des Flughafens“
(29.7.2011) Beim gestrigen Treffen der Gesellschafter der Flughafen München GmbH, Bundesrepublik Deutschland, Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München, an dem Ministerpräsident Horst Seehofer, Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Andreas Scheuer, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Wirtschaftsminister Martin Zeil und Finanzminister Georg Fahrenschon sowie der Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH, Dr. Michael Kerkloh, teilgenommen haben, waren sich alle Gesellschafter einig, dass nach dem Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberbayern zur 3. Start- und Landebahn für den Flughafen München bei der Realisierung des Projektes sorgfältig, ohne Hast und im engen Dialog mit der Bevölkerung vorgegangen werden soll.
Seehofer und Ude unterstrichen nochmals die große verkehrs- und wirtschaftspolitische Bedeutung des Vorhabens für München, die Region und ganz Bayern: „Der Flughafen München ist das ökonomische Rückgrat Bayerns. Er sichert wertvolle Arbeitsplätze für Hochqualifizierte, und vielfach auch im Bereich von einfacheren Tätigkeiten. Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist klar, dass und unter welchen Auflagen die 3. Start- und Landebahn für den Flughafen München Franz-Josef-Strauß gebaut werden darf. Bei dem anstehenden Ausbau des Flughafens wird jetzt Schritt für Schritt vorgegangen werden. Besonders wichtig ist uns, dass der schon bisher geführte Dialog mit dem Flughafenumland intensiv fortgesetzt wird“.
Auch Andreas Scheuer bekräftigte aus Sicht des Bundes die erhebliche verkehrspolitische Bedeutung des Vorhabens: „Die Realisierung der 3.

Start- und Landebahn ist unabdingbar für den Flughafen München als internationales Drehkreuz von europäischen Rang und stärkt die Rolle Deutschlands im internationalen Flugverkehr."
Seehofer und Ude erinnerten daran, dass das mit Zustimmung des Bayerischen Landtags beschlossene Landesentwicklungsprogramm den leistungs- und bedarfsgerechten Ausbau des Flughafens München zu einem internationalen Drehkreuz von europäischen Rang ausdrücklich vorsieht:
„Die Regierung von Oberbayern hat ihre Entscheidung gut begründet und klug gehandelt, indem sie die formelle Zustellung des Planfeststellungsbeschlusses in Form der öffentlichen Bekanntmachung erst nach den Sommerferien durchführt und so potentiellen Klägern ausreichend Gelegenheit gibt, sich intensiv mit der Entscheidung auseinanderzusetzen. Wir legen größten Wert darauf, dass mit den Menschen, die dem Vorhaben kritisch gegenüber stehen, fair und respektvoll umgegangen wird. Deshalb werden auch alle Begleitumstände bei der Umsetzung intensiv mit ihnen besprochen werden."
Für die Flughafengesellschaft machte Dr. Kerkloh deutlich, dass vor der gerichtlichen Entscheidung zum Sofortvollzug mit dem Bau der 3. Start- und Landebahn nicht begonnen werden wird. „Wir wollen behutsam vorgehen und diese Zeit zum intensiven Dialog mit den Beteiligten nutzen." Der Flughafenchef erinnerte daran, dass die Flughafengesellschaft freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung einen Umlandfonds in Höhe von 100 Millionen Euro eingerichtet habe, mit dem Härten und Belastungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbaumaßnahmen entstehen, ausgeglichen werden sollen.
Die Gesellschafter waren sich einig, dass der Bau der 3. Start- und Landebahn für den Flughafen München mit einer deutlichen Verbesserung der Verkehrsanbindung des Flughafens auf Straße und Schiene synchronisiert werden müsse. Gerade in den Umlandgemeinden des Flughafens habe die Verbesserung der Verkehrssituation erhebliche Bedeutung für die Akzeptanz des Projekts.
Die Gesellschafter machten zudem deutlich, dass in den nächsten Monaten das Finanzierungskonzept für das Vorhaben im Detail ausgearbeitet wird und dabei keine Steuermittel zum Einsatz kommen.

Steuern für das 3. Quartal fällig

(29.7.2011) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das 3. Quartal 2011 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuervorauszahlungen bis spätestens 16. August an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für

weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder eine entsprechende Ermächtigung beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.
Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.
Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	***Kontonummer***	***Bankleitzahl***
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Überweisungen aus dem Ausland:

– Postbank München
  IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFF
– Stadtsparkasse München
  IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMM
– HypoVereinsbank München
  IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am Abbuchungsverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 29. Juli 2011

Rosenheimer Straße/Am Gasteig (Au - Haidhausen)
Das Baureferat führt zwischen Lilienstraße und Schleibingerstraße bzw. Preysingstraße eine Fahrbahnsanierung mit Straßenumbauarbeiten durch.
Von 1. August bis 12. September 2011
bleibt im Zuge der Rosenheimer Straße bzw. Am Gasteig pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei. Von der Inneren-Wiener-Straße kommend kann nicht nach links in die Rosenheimer Straße Richtung stadtauswärts abgebogen werden.

Innere Wiener Straße (Haidhausen)
Die Stadtwerke führen zwischen Kirchenstraße und Preysingstraße Unterhaltsarbeiten an den Fahrbahnflächen im Gleisbereich durch.
Von 1. August bis 12. September 2011
ist in der Inneren-Wiener-Straße zwischen Preysingstraße und Kirchenstraße eine Einbahnregelung Richtung stadtauswärts eingerichtet.

Maximilianstraße (Altstadt)
Perusastraße/Theatinerstraße
Die Stadtwerke führen zwischen Thomas-Wimmer-Ring und Max-Joseph-Platz Unterhaltsarbeiten an den Fahrbahnflächen im Gleisbereich durch. Zeitlich darauf abgestimmt werden auch die Trambahngleise in der Perusastraße und Theatinerstraße erneuert.
Von 1. August bis 12. September 2011
bleibt im Zuge der Maximilianstraße pro Richtung je eine Fahrspur frei. Dem Baufortschritt folgend werden die freien Fahrspuren seitlich verschwenkt und es entfallen abschnittsweise die Parkplätze an den Fahrbahnrändern.

Lenbachplatz (Altstadt)
Elisenstraße/Ottostraße
Die Stadtwerke erneuern die Trambahngleise zwischen Pacellistraße und Karlsplatz.
Von 1. August bis 12. September 2011
bleiben im Zuge Elisenstraße – Lenbachplatz – Maximiliansplatz pro Richtung nur je zwei von drei Fahrspuren frei. Vom Karlsplatz bzw. vom Lenbachplatz kommend entfällt jeweils eine der vorhandenen Linksabbiegespuren zur Elisenstraße bzw. Sonnenstraße.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Isarring/Ifflandstraße (Schwabing)
Das Baureferat ändert im Rahmen eines Modellversuchs die Ampelsteuerung an der Einmündung der Ifflandstraße in den Isarring. Dafür werden im Isarring Betongleitwände zur Fahrstreifentrennung und Schilderbrücken für die Verkehrsführung aufgestellt.
Von 1. bis 7. August 2011
ist die bestehende Ampelanlage abgeschaltet. Im Isarring bleibt tagsüber jeweils zwischen 10 Uhr und 15 Uhr, sowie nachts jeweils zwischen 22 Uhr und 6 Uhr in beiden Richtungen nur je eine von zwei Fahrspuren frei.
In der Nacht von Freitag, 5. August auf Samstag, 6. August 2011
ist der Isarring in Fahrtrichtung Nord von 22 Uhr bis 6 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Ableitung erfolgt ab dem Effnerplatz über die Effnerstraße und den Föhringer Ring.
In Fahrtrichtung Süd wird der Verkehr von 0.45 Uhr bis 1.30 Uhr gesperrt. Dabei erfolgt die Ableitung bereits ab der Schenkendorfstraße bzw. der Dietlindenstraße über die Ungererstraße.
Am Montag, 8. August 2011 wird die neue Ampelanlage in Betrieb genommen.

Arnulfstraße/Landshuter Allee (Neuhausen)
Die Stadtwerke erstellen einen neuen Seiteneinstieg in einen bestehenden Fernwärmeschacht.
Von 3. August bis Mitte September 2011
sind in der Arnulfstraße vor der Ampel an der Landshuter Allee in Richtung stadtauswärts zwei von fünf Fahrspuren gesperrt. Zeitweise ist eine Inselbaustelle eingerichtet.

Bayerstraße (Ludwigsvorstadt)
Die Stadtwerke führen zwischen Goethestraße und Martin-Greif-Straße Unterhaltsarbeiten an den Fahrbahnflächen im Gleisbereich durch.
Von 1. August bis 12. September 2011
ist in der Bayerstraße zwischen Paul-Heyse-Straße und Martin-Greif-Straße eine Einbahnregelung Richtung stadtauswärts eingerichtet. In Richtung stadteinwärts ist die Bayerstraße nur zwischen Mittererstraße und Goethestraße für den Anliegerverkehr frei.

Hansastraße (Westend)
Nach Abschluss des Neubaues der ADAC-Zentrale werden die Verkehrsflächen zwischen Josef-Rank-Weg und Dillwächterstraße wiederhergestellt.
Von 1. August bis 12. September 2011
ist eine Einbahnregelung Richtung Westen, zur Westendstraße, eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/bau/index.html

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat RK, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, Email: baustellen.bau@muenchen.de

Agnes-Bernauer-Straße (Laim)
Die Stadtwerke erneuern zwischen Willibaldplatz und Von-der-Pfordten-Straße die Trambahngleise
Von 1. August bis 12. September 2011
bleibt pro Richtung je eine, eingeengte, Fahrspur frei. Die Parkplätze an den Fahrbahnrändern entfallen.

Maria-Eich-Straße (Pasing)
Die Stadtwerke verlegen zwischen Paosostraße und Bodenseestraße neue Fernwärmeleitungen
Von 1. August bis 12. September 2011
ist zwischen Paosostraße und Steinerweg eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet. Vom Steinerweg bis zur Bodenseestraße ist eine Einbahnregelung Richtung Norden eingerichtet.

Neurieder Straße/Graubündener Straße (Fürstenried West)
Das Baureferat führt im gesamten Kreuzungsbereich, sowie in der Graubündener Straße zwischen Neurieder Straße und Appenzeller Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 1. bis 16. August 2011
bleibt im Zuge der Neurieder Straße pro Richtung je eine, eingeengte, Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend auf der jeweils gegenüberliegenden Richtungsfahrbahn geführt.
Die Graubündener Straße ist zwischen Appenzeller Straße und Neurieder Straße gesperrt. Ebenso ist der Einmündungsbereich der Maxhofstraße in die Neurieder Straße gesperrt.

Berg-am-Laim-Straße (Nordseite) (Berg-am-Laim)
Das Baureferat führt zwischen Weihenstephaner Straße und der Kreuzung Ampfingstraße/Leuchtenbergring eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 1. August bis Ende August 2011
ist in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei. Im Strauraum vor dem Leuchtenbergring bestehen Fahrspurreduzierungen nur während der Nachtstunden von 20.30 Uhr bis 5.30 Uhr.
Die Einmündungsbereiche der Riedgaustraße und des Tomannweges in die Berg-am-Laim-Straße sind gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/bau/index.html

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat RK, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, Email: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 29. Juli 2011

Baubestand der Jutier- und Tonnenhalle für die Zukunft sichern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp und Regina Salzmann (SPD)

Wer durchschlägt den Gordischen Knoten beim Kerngebiet Messestadt Ost für eine markt- und nachfragegerechte Bauleitplanung und Preisgestaltung bei städtischen Grundstücken südlich der U-Bahnstation Messestadt-Ost?
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Beschwerdemanagement im Sozialbürgerhaus
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Hilfe für St. Georg – sofort!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

„Multikulturelle“ Übergriffe in St. Georg – was tut die Stadt?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz

Dr. Ingrid Anker
Stadträtin
Dr. Reinhard Bauer
Stadtrat
Haimo Liebich
Stadtrat
Klaus-Peter Rupp
Stadtrat
Michael Leonhart
Stadtrat
Nikolaus Gradl
Stadtrat
Monika Renner
Stadträtin
Regina Salzmann
Stadträtin

München, 29.07.2011

Baubestand der Jutier- und Tonnenhalle für die Zukunft sichern

Antrag:

Um einem weiteren Verfall der Jutierhalle und der Tonnenhalle auf dem Überplanungsareal an der Dachauerstraße vorzubeugen, gibt das Kommunalreferat als zuständiges Referat für die Sanierung des Altbaubestandes umgehend die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen in Auftrag.

Begründung:

Bei den beiden Hallen handelt es sich um in die bayerische Denkmalliste eingetragene Einzeldenkmäler, die als entwicklungsgeschichtlich bedeutsame Zeugnisse der Vergangenheit gelten. Die Landeshauptstadt München ist als Eigentümerin verpflichtet, den Zielen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen. Gewichtige Gründe des Denkmalschutzes sprechen ebenso für die Erhaltung der Hallen wie mögliche Planungen der Nachnutzung, in den Hallen und im Umgriff der Baudenkmäler ein Kreativquartier zu realisieren.

Derzeit befinden sich die beiden Hallen wegen des jahrelangen Leerstandes sowie in Folge von Vandalismus in einem stark geschädigten Zustand (eingeschlagene Fenster, aufgebrochene Oberlichte). Beide Hallen sind zudem stark mit Taubenkot verschmutzt.

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Um eine weitere Schädigung der baulichen Substanz zu verhindern und im Kontext der geplanten Nachnutzung anfallende Sanierungskosten nicht unnötig in die Höhe zu treiben, wird das Kommunalreferat aufgefordert, umgehend alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der beiden Industriebaudenkmäler zu veranlassen und noch vor Wintereinbruch abzuschließen.

gez. Dr. Ingrid Anker Stadträtin	gez. Michael Leonhart Stadtrat	gez. Dr. Reinhard Bauer Stadtrat	gez. Nikolaus Gradl Stadtrat
gez. Haimo Liebich Stadtrat	gez. Monika Renner Stadträtin	gez. Klaus-Peter Rupp Stadtrat	gez. Regina Salzmann Stadträtin

Dr. Georg Kronawitter **Hans Podiuk**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
29.07.11

Wer durchschlägt den Gordischen Knoten beim Kerngebiet Messestadt Ost für eine markt- und nachfragegerechte Bauleitplanung und Preisgestaltung bei städtischen Grundstücken südlich der U-Bahnstation Messestadt-Ost?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein ganzheitliches Konzept vorgestellt, wie man kurzfristig das Kerngebiet südlich des U-Bahnhofs Messestadt-Ost vermarkten kann, so dass neben den städtischen Zielen auch der überwältigende Wunsch der Messestädter und Messestädterinnen nach einem Lebensmittel-Discounter erfüllt werden kann.

Hierbei ist insbesondere darzustellen, inwiefern eine entsprechende Anpassung der Bauleitplanung an die Marktsituation erforderlich ist.

Begründung:
Viele städtische Grundstücke und Grundstücke städtischer Tochtergesellschaften gehen seit der Finanzkrise buchstäblich weg wie die „warmen Semmeln“, zum Teil zu Preisen, die um 30 Prozent über der gutachterlichen Prognose liegen.

Es gibt aber auch ausgesprochene Ladenhüter – pikanterweise gerade an prominenten Stellen der Messestadt in unmittelbarer Nachbarschaft der renommierten Messe München. So sind einige Filetstücke gegenüber der Messe auch nach 13 Jahren „Messestadt“ noch immer nicht bebaut oder auch gar nicht verkauft.

Soweit ist es ein ärgerliches kommerzielles und städtebauliches Problem der Stadt München. Im Fall des Kerngebiets südlich der U-Bahn-Endstation Messestadt-Ost ist es aber auch ein gravierendes Problem für die Bewohner der Messestadt. Denn der dort seit Jahren von der Bürgerschaft eingeforderte Lebensmittel-Discounter kann auch nach den Zielen der Stadt München nur in diesem Gebiet untergebracht werden.

Es ist daran zu erinnern, dass erst vor kurzem eine entsprechende Unterschriftenaktion von Messestädterinnen sehr erfolgreich war, das Ergebnis liegt dem Oberbürgermeister vor.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Dem Vernehmen nach hat auch die aktuelle Ausschreibung des fraglichen MK-Filetgrundstücks südlich des U-Bahnhofs Messestadt-Ost nicht das gewünschte Ergebnis gebracht. Dem Vernehmen nach stünden aber Investoren bereit, wenn sie an dieser Stelle auch Wohnungen bauen könnten, was derzeit wohl ausgeschlossen ist. Auch die Unterbringung eines Lebensmittel-Discounters wäre aus Sicht dieser Investoren kein Problem.

Nachdem es wahrlich kein Ruhmesblatt ist, dass die Stadt München es nicht geschafft hat, diese Filetgrundstücke in der Messestadt zu vermarkten, bedarf es eines Ruckes in der Stadtverwaltung, dass es noch zu Amtszeiten von OB Ude zu einer positiven Lösung kommt.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 29.07.2011

Anfrage

Beschwerdemanagement im Sozialbürgerhaus

Seit der Umstrukturierung der ARGE hin zum Jobcenter laufen in unserer Fraktion wieder vermehrt Beschwerden über Bescheide, Sachbearbeitende und vermeintlich ungerechte Behandlung durch Jobcenter-Mitarbeitende auf. Darüber hinaus scheint auch die Kommunikation von Sachbearbeitenden des Jobcenters mit den restlichen Kolleginnen und Kollegen im Sozialbürgerhaus nicht immer zu funktionieren. So werden Kundinnen und Kunden zwar mit ihren Leistungen versorgt, aber nicht an den sozialen Leistungsbereich verwiesen, obwohl dies u.U. nötig wäre.
Eine Häufung von Beschwerden, wie wir sie derzeit erleben, ist für uns immer ein Indiz, dass derzeit einiges im Jobcenter bzw. im Sozialbürgerhaus nicht rund läuft. Die Stadtratsfraktion Die Grünen – rosa liste hat bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass ein umfassendes Beschwerdemanagement von Nöten ist, zuletzt mit Antrag vom 21.4.2009, damals im Bezug auf die ARGE. Der damalige Sozialreferent legte in einer Sitzungsvorlage für den Sozialausschuss dar, dass das bestehende Beschwerdemanagement ausreichend sei „zur Bearbeitung aller Anliegen und Beschwerden“ (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 02837, s. 4). Vermutlich hängt der derzeitige Missstand mit der Umstrukturierung des Jobcenters und der u.a. dadurch verursachten Überlastung einzelner Sachbearbeitenden zusammen.

Wir fragen deshalb:

1.) Wie gestaltet sich das Beschwerdemanagement im Sozialbürgerhaus nach Ablösung der ARGE durch das Jobcenter? Insbesondere:

a) an wen können sich betroffene bzw. unzufriedene Kundinnen und Kunden wenden?
b) wie erfahren sie von dieser ersten Anlaufstelle für Beschwerden?
c) was geschieht mit den Beschwerden?

2.) Gilt nach wie vor das in der ARGE gültige Kundenreaktions-System, das für die ARGE eingerichtet wurde? Wenn ja, lassen die vierteljährlichen Auswertungen der Kundenreaktionen auf eine gesteigerte Unzufriedenheit seit der Umstellung von ARGE auf Jobcenter schließen?

3.) Bekommen Mitarbeitende, die von Seite der Agentur für Arbeit eingestellt werden, eine Schulung bezüglich der vom Sozialreferat erbrachten Leistungen, so dass sie wissen, worauf sie bei ihren Kundinnen und Kunden achten müssen und sie ggf. auf

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

die entsprechenden Leistungen, Hilfestellungen bzw. Kolleginnen und Kollegen verweisen können? Wenn ja, wie sieht diese Schulung aus? Wie wird die tatsächlich Umsetzung in der Praxis erfasst?

4.) An welche unabhängige Stelle können sich BeschwerdeführerInnen wenden (außer an unsere Fraktion)?

Siegfried Benker Gülseren Demirel Jutta Koller
Mitglieder des Stadtrats

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
29.07.2011

Hilfe für St. Georg – sofort!

Ich beantrage:

1. Das KVR setzt sich unverzüglich mit den Vorkommnissen in der Milbertshofener Pfarrgemeinde St. Georg auseinander, wo – laut einem Bericht des BR-Wochenmagazins „quer“ – seit über einem Jahr regelmäßig Kirchgänger von Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“ z.T. tätlich belästigt werden, und legt zeitnah ein Konzept vor, wie den Umtrieben stadtseitig begegnet werden kann.

2. Als Sofortmaßnahme werden die Polizeikontrollen im Umfeld der Pfarrkirche St. Georg verstärkt. Ersatzweise ist dies durch einen privaten Sicherheitsdienst zu bewerkstelligen.

Begründung:

Einem Bericht des BR-Magazins „quer“ vom Do, 28.07., zufolge „brodelt“ es in der Milbertshofener Kirchgemeinde St. Georg. Nach Aussagen von Kirchgängern sowie der Leitung der Pfarrgemeinde kommt es in der Umgebung der Kirche seit mehr als einem Jahr regelmäßig zu Pöbeleien und Beschimpfungen gegenüber Kirchgängern, aber auch zu Schmierereien und handfesten Beschädigungen der Kirche. Im Weihwasserbecken wurde nach Aussage des Mesners sogar Urin gefunden.

Bei den aggressiven Jugendlichen handelt es sich laut dem BR-Bericht fast ausschließlich um Jugendliche mit „Migrationshintergrund“. Immer häufiger komme es zudem zu „religiöser Aggression“; in der Gemeinde herrsche mittlerweile ein „Klima der Angst“.

Die Leitung der Pfarrgemeinde St. Georg hat nach Aussagen des Pfarrers bislang noch davon Abstand genommen, die laufenden Übergriffe auf Kirchgänger sowie die wiederholten Beschädigungen und Schmierereien am Kirchengebäude bei der Polizei zur Anzeige zu bringen. Solche „Toleranz“ ist zwar ehrenhaft, aber schon mit

b.w.

Blick auf die Sicherheit der Kirchgänger und das Grundrecht auf freie Glaubensausübung unverständlich. Hier ist die Stadt gefordert, ihrerseits Maßnahmen in die Wege zu leiten, damit auch in Milbertshofen Kirchenbesucher künftig wieder von Übergriffen unbehelligt bleiben und ihren Glauben ohne Angst vor gewalttätigen Jugendlichen mit „Migrationshintergrund“ ausüben können.

Zu diesem Zweck scheint es sinnvoll, als Sofortmaßnahme die Polizeipräsenz in der Umgebung der Pfarrkirche St. Georg zu verstärken. Ersatzweise kann diese Aufgabe auch von einem privaten Sicherheitsdienst wahrgenommen werden.

Handlungsbedarf seitens der Stadt ist auch vor dem Hintergrund ihrer eigenen Politik der „interkulturellen Integration“ geboten. Regelmäßig bekundet die Stadt ihr Eintreten für „Toleranz“, „Zivilcourage“ und gegen Intoleranz – für die Kirchgänger und Münchner Bürger im Stadtteil Milbertshofen, der über einen der höchsten Ausländeranteile im Stadtgebiet verfügt, scheint dieser selbstauferlegte „Toleranz“-Auftrag allerdings nicht zu gelten. Welcher Aufschrei der Empörung seitens des Münchner „Toleranzbündnisses“ und anderer einschlägiger Organe der „Zivilgesellschaft“ laut würde, käme es zu fortlaufenden Schmierereien und Beschädigungen an islamischen Gebetseinrichtungen oder der Münchner Synagoge sowie zu ständigen Übergriffen gegen muslimische oder jüdische Gläubige, ist unschwer vorstellbar.

Es ist dringend geboten, daß der Schutz vor Intoleranz und Diskriminierung auch für Münchner Bürger in München wieder gewährleistet wird.

Karl Richter
Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
29.07.2011

„Multikulturelle“ Übergriffe in St. Georg – was tut die Stadt?

Einem Bericht des BR-Magazins „quer“ vom Do, 28.07., zufolge „brodelt“ es in der Milbertshofener Kirchgemeinde St. Georg. Nach Aussagen von Kirchgängern sowie der Leitung der Pfarrgemeinde kommt es in der Umgebung der Kirche seit mehr als einem Jahr regelmäßig zu Pöbeleien gegenüber Kirchgängern, aber auch zu Schmierereien und handfesten Beschädigungen der Kirche. Im Weihwasserbecken wurde nach Aussage des Mesners sogar Urin gefunden.

Bei den aggressiven Jugendlichen handelt es sich laut dem BR-Bericht fast ausschließlich um Jugendliche mit „Migrationshintergrund“. Immer häufiger komme es zudem zu „religiöser Aggression“; in der Gemeinde herrsc he mittlerweile ein „Klima der Angst“. Hier drängen sich Fragen auf.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Seit wann ist der Stadt bzw. dem Kreisverwaltungsreferat bekannt, daß sich in der Milbertshofener Kirchgemeinde St. Georg Übergriffe von Jugendlichen mit zumeist „Migrationshintergrund“ auf Kirchgänger häufen?

2. Seit wann sind die Vorkommnisse um die Pfarrei St. Georg Gegenstand von Beratungen im zuständigen Bezirksausschuß? Mit ggf. welchen Ergebnissen?

3. Inwieweit beschäftigte sich das KVR im zurückliegenden Jahr bereits mit den Vorkommnissen in Milbertshofen? Wenn nicht, warum nicht?

4. Inwieweit betrachtet die Stadt die krass inländerfeindlichen Vorkommnisse um die Pfarrgemeinde St. Georg als Ausdruck einer gelungenen Politik der „Integration“ von Menschen mit „Migrationshintergrund“ in die Münchner Stadtgesellschaft?

Karl Richter, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de | www.auslaenderstopp-muenchen.de